

# Lektion 39: Rechtfertigung, Heiligung, Verherrlichung (II)

## Rückblick...

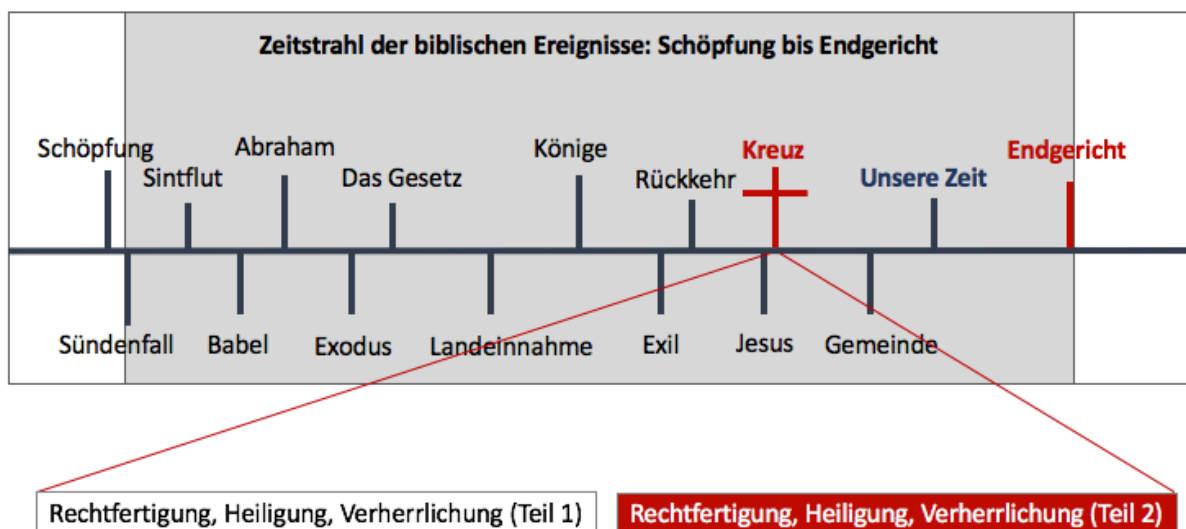
Wir haben bereits zwei wichtige Bedeutungen der Wörter „gerettet“ bzw. „Errettung“ gelernt.

1. **Rechtfertigung:** Jahwe rettet uns von der Strafe der Sünde, wenn wir unser Vertrauen auf Jesus setzen.
2. **Heiligung:** Jahwe rettet uns von der Macht der Sünde, indem der Heilige Geist in uns wirkt, so dass wir der Sünde nicht mehr gehorchen müssen und unser Vertrauen und unseren Gehorsam gegenüber Jahwe aufbauen können.



Die dritte Bedeutung von „gerettet“ ist die Verherrlichung.

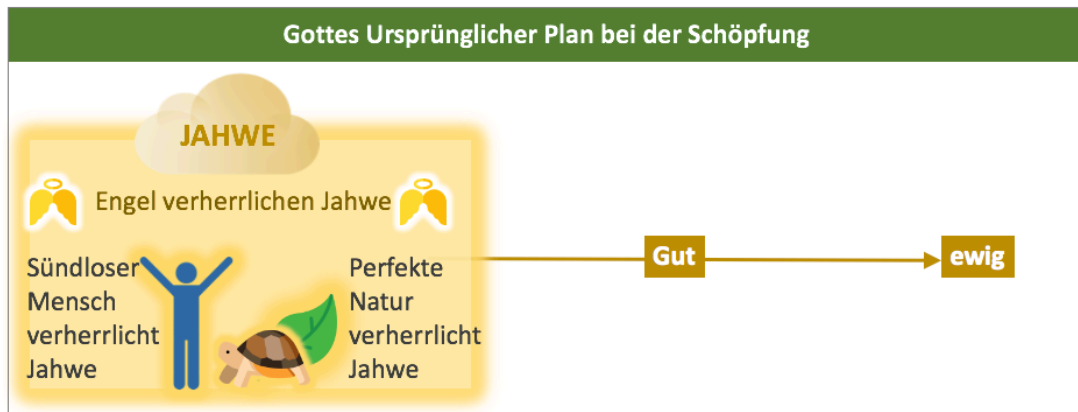
Jahwe hat versprochen, uns von der Gegenwart der Sünde zu retten.



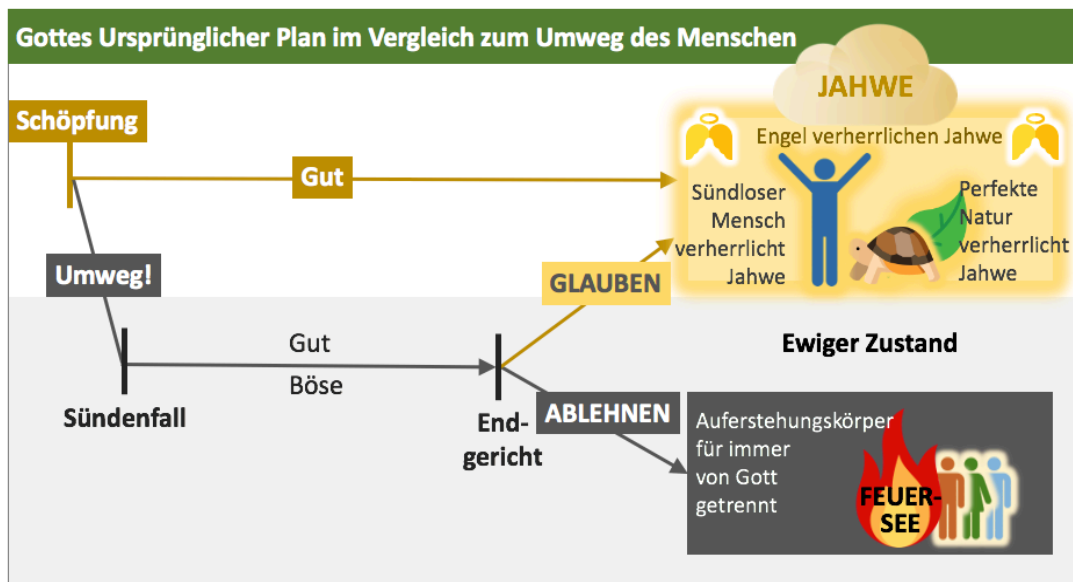


### 3. Von der **Gegenwart** der Sünde gerettet: **Verherrlichung**

Jahwes ursprünglicher Plan war, dass die Menschheit und die Natur Seine Herrlichkeit genießen und widerspiegeln sollten.



Beim Sündenfall machte die Sünde die Menschheit jedoch blind für Gottes erstaunliche Herrlichkeit. Auch die Natur wurde verdorben. Der Mensch nahm einen großen „Umweg“ und ging nicht mehr gemäß Gottes ursprünglichem Plan.



Aber Gottes Pläne werden nie durchkreuzt. Er beabsichtigt, Sein ursprüngliches Ziel beizubehalten. In Seiner Gnade hat Jahwe deshalb einen vollständigen Heilsplan aufgestellt, der bei Ihm enden wird:

- alle Sünde und alles Böse werden für immer von der Menschheit, der Natur und der Welt weggenommen und
- es wird dem gerechten Menschen und der vollkommenen Natur ermöglicht, Seine Pracht zu verherrlichen und zu reflektieren.

Wir dürfen nicht dem Irrtum unterliegen und denken, dass die Erlösung allein Gottes höchstes Ziel sei. Nein. Gottes Plan für die Erlösung ist Seine barmherzige Antwort auf den rebellischen, gefallenen Menschen. Die Errettung ist notwendig, um Seinen ursprünglichen Plan zu erfüllen. An dieser Stelle kommt die „Verherrlichung“ ins Spiel.

## a. Was ist Verherrlichung?

Einfach ausgedrückt ist die Verherrlichung die Errettung der Gläubigen vor der Gegenwart der Sünde, was durch Gott in der Ewigkeit geschehen wird: Die Menschheit wird nie wieder Sünde, weder innerliche noch äußerliche ertragen müssen!

Stattdessen werden in diesem ewigen Zustand sowohl der Mensch als auch die Natur:

- Deutlich Gottes Herrlichkeit sehen
- Gott vollständig verherrlichen und
- Seine Herrlichkeit genießen und widerspiegeln!

Wir werden uns drei wichtige Aspekte der Verherrlichung ansehen.



### I. Verherrlichung unserer Körper

Bei der Schöpfung schuf Gott den Menschen nach Seinem Bild. Die Menschen wurden geschaffen, um Gottes vollkommene Gerechtigkeit ohne Scham oder Eifersucht zu betrachten, ganz so wie Adam und Eva es getan hatten. Sie fühlten sich wohl mit Gott zu sprechen, während sie völlig nackt waren. Außerdem sollten die Menschen ihre einzigartige Gestalt dem Rest der Schöpfung zeigen. Die Schöpfung sollte Gottes besonderes Werk bei der Erschaffung des Menschen sehen und auch zutiefst wertschätzen.

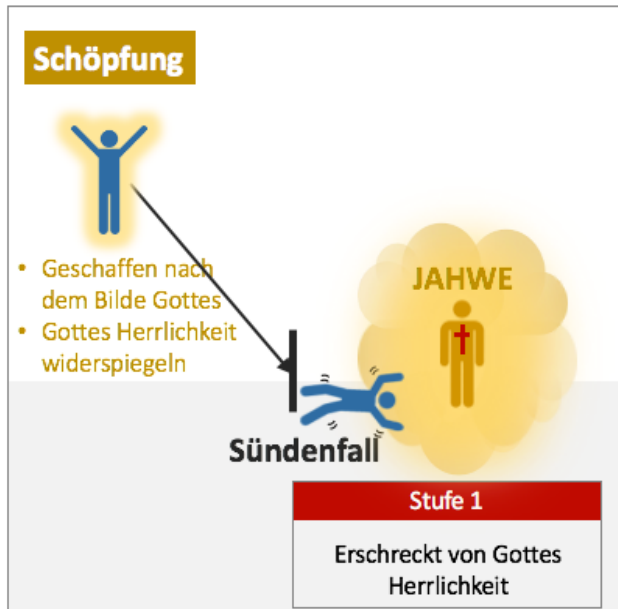


Aber wegen des Sündenfalls kann der Mensch es nicht ertragen, Seine Herrlichkeit zu sehen. Gottes perfekte Herrlichkeit wurde zu einer Bedrohung für die gefallene Menschheit. So wie Adam und Eva versuchten, sich vor Gott zu verstecken, wenden auch wir uns von Ihm ab. Und in unserem gefallenem Zustand sind wir ein beschädigtes Abbild. Wir zeigen dem Rest der Schöpfung nicht mehr ein klares Bild von Gottes besonderem Werk.

Doch Jahwe will den Gläubigen helfen, die Fähigkeit wiederzuerlangen, Seine Herrlichkeit zu sehen und zu reflektieren. Wie wird Er das tun? Es gibt drei Stufen.

### Stufe 1: Gläubige sind zunächst nicht in der Lage, Gottes Herrlichkeit richtig zu erleben.

Selbst nachdem wir gläubig geworden sind, können wir aufgrund unserer sündigen Natur zunächst Gottes Herrlichkeit nicht wahrnehmen. Hesekiel fiel sogar mit dem Gesicht nach unten auf den Boden, als er Gottes Herrlichkeit sah!



#### Hesekiel 1,28

Das strahlende Licht um ihn herum sah wie der Bogen aus, der am Regentag in den Wolken erscheint. So zeigte sich die Herrlichkeit Jahwes. – Als ich das sah, warf ich mich nieder auf mein Gesicht. Dann hörte ich jemand reden.



Gottes Herrlichkeit ließ Jesaja auch am Boden zerstört sein, weil dieser Seine Sündennatur umso mehr wahrnahm.

#### Jesaja 6,1-5

<sup>1</sup> In dem Jahr, als König Usija starb, sah ich den Herrn. Er saß auf einem hoch aufragenden Thron. Die Säume seines Gewandes füllten den ganzen Tempel aus.

<sup>2</sup> Umgeben war er von Serafim. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel. Mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien seine Füße, und mit zweien flog er. <sup>3</sup> Einer rief dem anderen zu:

"Heilig, heilig, heilig ist Jahwe, der allmächtige Gott.  
Die ganze Erde bezeugt seine Macht!"

<sup>4</sup> Von ihrem Rufen erbebten die Fundamente der Tempeltore und das ganze Haus wurde mit Rauch erfüllt.

<sup>5</sup> Da rief ich: "Weh mir! Ich bin verloren! Ich habe den König gesehen, Jahwe, den allmächtigen Gott! Und ich habe doch besudelte Lippen und wohne in einem Volk, das durch seine Worte genauso besudelt ist!"



Auch Petrus zeigte im Neuen Testament die gleiche Reaktion. Er fiel auf die Knie und erkannte seine eigene Sündhaftigkeit, als er Christus sah.

### Lukas 5,8

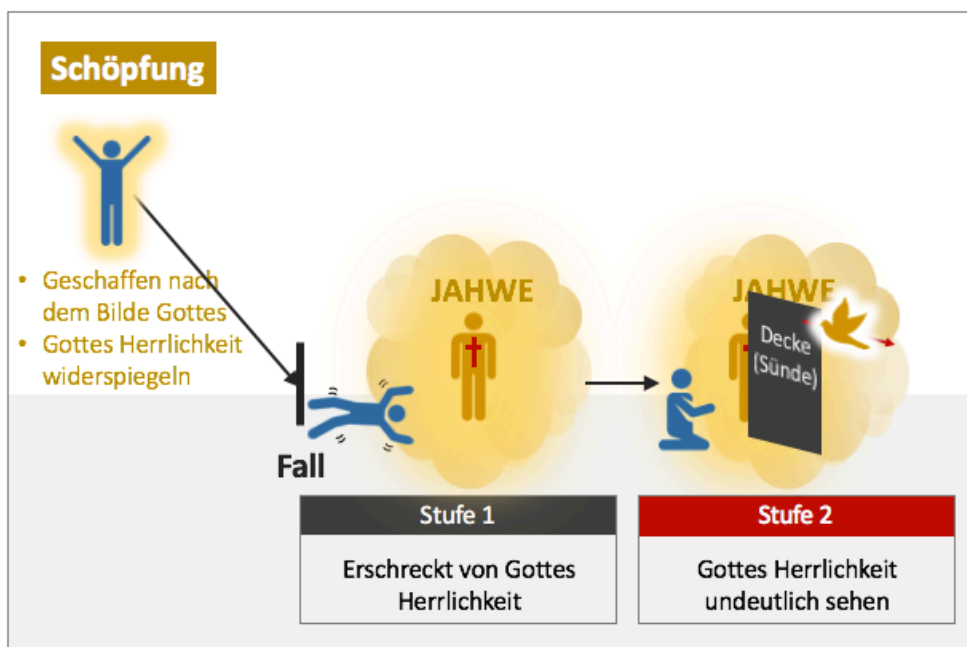
Als Simon Petrus das sah, kniete er sich vor Jesus hin und sagte:  
"Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch!"



## Stufe 2: Wenn der Heilige Geist in Gläubigen wirkt, beginnen wir, Gottes Herrlichkeit zu sehen.

Als Gläubige, die gerechtfertigt sind, wirkt der Heilige Geist, um uns zu heiligen. Unsere sündige Natur war wie ein Schleier, der es uns schwer machte, Gottes Herrlichkeit zu sehen. Aber der Heilige Geist reißt den Schleier weg und zwei Dinge geschehen:

- Wir sind in der Lage, Gottes Herrlichkeit mit weniger Verlegenheit und Scham zu begegnen. Als Gott Adam und Eva Kleider machte, um ihre Blöße zu bedecken, müssen sie eine gewisse Erleichterung empfunden haben, da Er es ihnen ermöglichte, Ihm mit einem geringeren Gefühl der Scham gegenüberzutreten. Genauso können wir, wenn der Heilige Geist in uns wirkt, Ihm mit einem geringeren Gefühl der Scham gegenüberzutreten.
- Wenn der Heilige Geist unseren Gehorsam und unsere Treue zu Gott wachsen lässt, beginnt Seine Herrlichkeit durch uns offenbart zu werden. Unser tägliches Leben, unsere Handlungen und Worte beginnen, Gottes Herrlichkeit widerzuspiegeln!



### 2. Korinther 3,16-18

<sup>16</sup> Sie [die Decke] wird erst weggenommen, wenn das Volk sich zum Herrn wendet. <sup>17</sup> Der Herr aber ist der Gottesgeist, und wo der Geist des Herrn wirkt, ist Freiheit. <sup>18</sup> So spiegeln wir alle mit unverhülltem Gesicht die Herrlichkeit des Herrn wider. Und wir werden seinem Bild immer ähnlicher, denn seine Herrlichkeit verwandelt uns. Das alles kommt vom Herrn, dem Geist.

Am Sinai war Gottes Herrlichkeit auf dem Berg sichtbar, und als Mose herunterkam, spiegelte sein Gesicht Gottes Herrlichkeit wider. Aber es verblasste bald, denn ein äußeres Gesetz kann nicht die Herzen der Menschen verändern und uns helfen, Gottes Herrlichkeit zu sehen und widerzuspiegeln.



Aber nach Jesu Werk am Kreuz wirkt der Heilige Geist tief in unseren Herzen und verändert uns von innen heraus, so dass wir Jahwes Herrlichkeit erleben können!



## 2. Korinther 3,7-11

<sup>7</sup> Schon der Dienst für das Gesetz, das mit Buchstaben in Steintafeln eingraviert war und den Tod brachte, hatte eine so herrliche Ausstrahlung – die später allerdings wieder verging –, dass die Israeliten Mose nicht ins Gesicht sehen konnten.

<sup>8</sup> Welche Herrlichkeit muss dann der Dienst haben, der in der Kraft des Geistes geschieht! <sup>9</sup> Wenn schon der Dienst, der den Menschen die Verurteilung brachte, mit solcher Herrlichkeit ausgestattet war, welche herrliche Ausstrahlung wird dann der Dienst haben, der den Menschen mit dem Freispruch die Gerechtigkeit bringt!

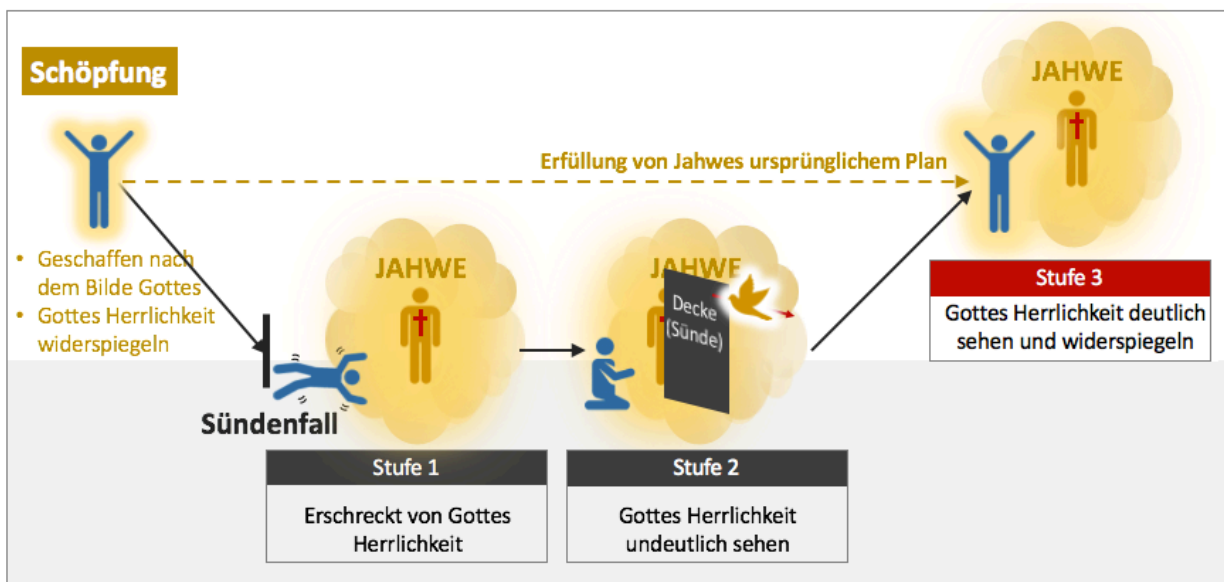
<sup>10</sup> Im Vergleich mit dieser überragenden Herrlichkeit ist jene Herrlichkeit gar nichts. <sup>11</sup> Wenn schon das, was vergehen muss, durch Herrlichkeit gekennzeichnet war, wie viel mehr wird die Herrlichkeit Gottes dann von dem ausstrahlen, was bleibt.

### Stufe 3: Wenn Gott uns unseren Auferstehungskörper gibt, werden wir Seine Herrlichkeit deutlich sehen.

Zu Jahwes Zeit wird Er die irdischen, vergänglichen Körper der Gläubigen durch unvergängliche, himmlische Körper ersetzen. Unsere neuen unsterblichen Körper werden genau wie der Auferstehungskörper Jesu sein.

#### Philipper 3,20-21

<sup>20</sup> Doch wir haben unser Bürgerrecht im Himmel. Von dort her erwarten wir auch unseren Retter und Herrn Jesus Christus. <sup>21</sup> Er wird unseren armseligen vergänglichen Leib verwandeln, sodass er dann seinem verherrlichten Körper entsprechen wird. Das geschieht mit der Kraft, in der er sich alle Dinge unterwerfen kann.



Die Auferstehung der Gläubigen ist ein wichtiges Ereignis, das Gott große Ehre bringt. Sie ist der sichtbare Beweis dafür, dass Jahwe Seine Bundesverheißungen an die Menschheit einhält. In diesem Moment werden alle Gott danken und loben und Seinen Namen verherrlichen!

#### 2. Korinther 4,14-15

<sup>14</sup> Denn wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und zusammen mit euch vor sich hintreten lassen wird. <sup>15</sup> Das alles geschieht für euch, damit immer mehr Menschen von der Gnade Gottes erreicht werden und den Dank zur Ehre Gottes vervielfachen.

Tatsächlich ist unser verherrlichter Auferstehungskörper der endgültige Beweis, dass Gott:

- uns rechtfertigte, als wir unseren Glauben auf Ihn setzten (d. h. Er hat uns „äußerlich“ für gerecht erklärt und sieht uns als gerecht an) und
- unsere Heiligung für uns vollendet und uns auch innerlich vollkommen gerecht gemacht hat.



Es ist der endgültige Beweis, dass wir tatsächlich Seine Kinder sind!

**Römer 8,18-19, 23b-25**

<sup>18</sup> Übrigens meine ich, dass die Leiden der jetzigen Zeit im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns sichtbar werden wird, überhaupt nicht ins Gewicht fallen.

<sup>19</sup> Die gesamte Schöpfung wartet ja sehnsüchtig auf den Tag, an dem die Kinder Gottes in ihrer ganzen Herrlichkeit erkennbar werden.<sup>23</sup> ...auch wir seufzen innerlich und warten sehnsüchtig auf das Offenbarwerden unserer Kindschaft: die Erlösung unseres Körpers.

<sup>24</sup> Denn mit dieser Hoffnung sind wir gerettet worden. Aber eine Hoffnung, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn warum sollte man auf etwas hoffen, das man schon verwirklicht sieht? <sup>25</sup> Wenn wir aber auf etwas hoffen, das wir noch nicht sehen können, warten wir geduldig, bis es sich erfüllt.

Und mit unseren Auferstehungskörpern:

- können wir in Gottes Gegenwart sein, ohne Einschränkung auf Seine vollkommene Herrlichkeit schauen und Ihn gebührend **anbeten**.
- können wir als vollkommene Ebenbilder Gottes, Ihn endlich auch richtig **widerspiegeln**, so wie Er uns ursprünglich geschaffen hat! In diesem Sinne haben wir Anteil an Gottes Herrlichkeit. So wird Gott die gläubige Menschheit verherrlichen!



**Römer 5,2 (SCHL)**

durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

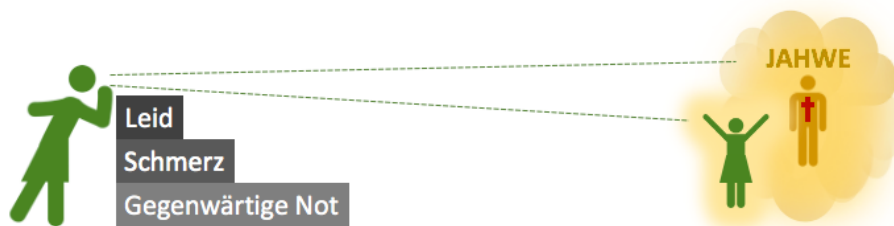


Der Mensch gibt Gottes Herrlichkeit weiter! Der Mensch wird verherrlicht!

All diese Informationen sollten eine große Ermutigung für uns sein. Wir nähern uns mit großen Schritten der Zeit, in der wir verherrlicht werden!

**2. Korinther 4,16-18**

<sup>16</sup> Deshalb verlieren wir nicht den Mut. Denn wenn wir auch äußerlich aufgerieben werden, so werden wir doch innerlich jeden Tag erneuert. <sup>17</sup> Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns ein unermessliches ewiges Gewicht an Herrlichkeit – <sup>18</sup> uns, die nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren Ausschau halten. Denn alles, was wir jetzt sehen, vergeht nach kurzer Zeit. Das Unsichtbare aber ist ewig.



Einige Gläubige fühlen sich unwohl, wenn sie hören, dass Menschen verherrlicht werden. Wir fühlen uns jetzt so, weil wir noch sündig sind.

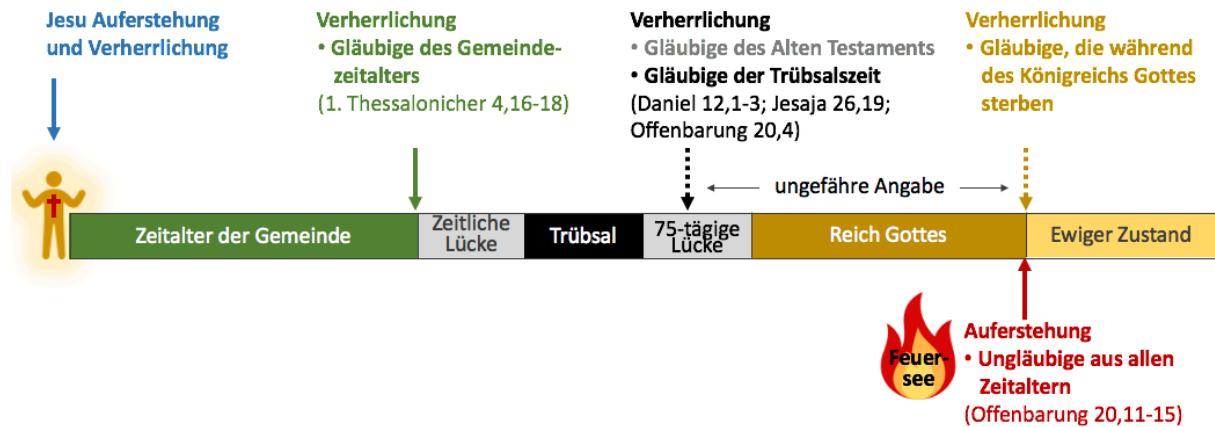
Aber wenn Gott die Sündennatur in uns vollständig auslöscht, werden wir neu gemacht und wir werden perfekte Abbilder Gottes sein, die Seine Herrlichkeit richtig widerspiegeln. Wenn eine andere Person uns anschaut, wird sie sehen, wie sich Gottes Herrlichkeit in uns widerspiegelt.



Wir werden lebende, atmende, perfekte, aber endliche Kopien von Jahwes Herrlichkeit sein. So erschuf Gott ursprünglich die Menschheit und Er wird alle Gläubigen in diesen Zustand versetzen!



## Wann werden wir unsere verherrlichten Körper bekommen?



Irgendwann in der Zukunft werden alle Gläubigen des Gemeindezeitalters, sowohl Juden als auch Heiden, im selben Moment einen Auferstehungskörper bekommen. Das schließt alle Gläubigen ein, die seit dem Beginn des Gemeindezeitalters gestorben sind, und diejenigen, die zu diesem zukünftigen Zeitpunkt noch leben werden. Dieses Ereignis wird am Ende des Gemeindezeitalters stattfinden und wird oft als „Entrückung“ bezeichnet. Dieses Wort kommt in der Schrift nicht vor, aber die Bibel lehrt, dass die Entrückung der Zeitpunkt ist, an dem Jesus die Gläubigen des Gemeindezeitalters von der Erde wegnimmt, bevor Gott Sein heftiges Gericht über das ungläubige Israel und die ungläubige Welt beginnt.

- **Gläubige, die zu diesem Zeitpunkt noch am Leben sind**, werden entrückt und bekommen ihren verherrlichten Körper.
- **Gläubige aus dem Gemeindezeitalter, die gestorben sind**, werden zu dieser Zeit auch ihren verherrlichten Körper erhalten.

### 1. Korinther 15,51-53

<sup>51</sup> Hört zu! Ich sage euch jetzt ein Geheimnis: Wir werden nicht alle sterben, wir werden aber alle verwandelt werden – <sup>52</sup> blitzartig, in einem Augenblick, beim Ton der letzten Posaune. Denn die Posaune wird ertönen, und die Toten werden auferweckt – unvergänglich! Und wir, wir werden verwandelt. <sup>53</sup> Denn dieser verwesliche Körper hier muss Unverweslichkeit anziehen, dieses Sterbliche Unsterblichkeit.

Gläubige, die nicht zum Gemeindezeitalter gehören, werden ihren verherrlichten Körper zu einem späteren Zeitpunkt erhalten. Wir werden dies in einer späteren Lektion weiter vertiefen.

Die Verherrlichung unseres Körpers ist jedoch nur ein Aspekt der Errettung.

„Errettung“ im Sinne von Verherrlichung schließt auch die Natur mit ein.





## II. Verherrlichung der Natur

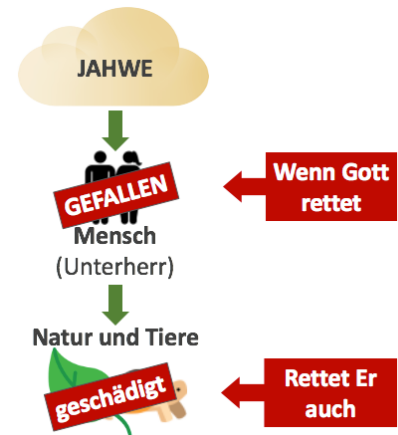
Es war von Anfang an Gottes Plan, dass die Natur Seine Herrlichkeit widerspiegeln sollte. Die Natur ist kein unwichtiges Nebenprodukt der Schöpfung.

Die gefallene Menschheit war dafür verantwortlich, dass die Natur verflucht wurde, aber Gott beabsichtigt, die Natur wiederherzustellen und zu verherrlichen.

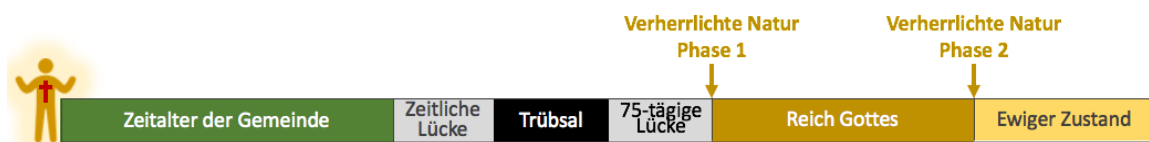
### Römer 8,20-22

<sup>20</sup> Denn alles Geschaffene ist der Vergänglichkeit ausgeliefert – unfreiwillig. Gott hat es so verfügt. Es gibt allerdings Hoffnung: <sup>21</sup> Auch die Schöpfung wird einmal von dieser Versklavung an die Vergänglichkeit zur Herrlichkeit der Kinder Gottes befreit werden. <sup>22</sup> Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis heute unter ihrem Zustand seufzt, als würde sie in Geburtswehen liegen.

Gott wird alle Auswirkungen der Sünde und des Bösen von der Erde entfernen und die perfekten Bedingungen von Eden wiederherstellen.



Wie und wann wird sich dies ereignen? Es wird in zwei Phasen geschehen.



### Phase 1

Die erste Phase der Erneuerung der Natur findet bei der physischen Rückkehr vom Reich Gottes auf die Erde statt.

Während dieser Periode, die als Tausendjähriges Reich bekannt ist (weil sie tausend Jahre dauert [Offenbarung 20,4]), wird sich die Natur in einen Zustand verwandeln, der der Zeit vor dem Sündenfall sehr ähnlich ist. Gottes Herrlichkeit wird sich wieder durch die Schönheit der Natur zeigen.

### Jesaja 55,12-13

<sup>12</sup> Voll Freude zieht ihr in die Freiheit aus, kehrt heim mit sicherem Geleit.  
Berge und Hügel brechen in Jubel aus, wenn sie euch sehen,  
Beifall klatschen die Bäume im Feld.  
<sup>13</sup> Statt Kameldorn schießt Wacholder auf,  
statt Brennnesseln sprießen Myrten hoch.  
Das wird zum Ruhm für Jahwe sein,  
ein Denkmal, das alle Zeiten übersteht."



## Phase 2

Nach dem Tausendjährigen Reich wird Gott den jetzigen Himmel und unsere Erde völlig zerstören. Er wird die Erde verändern, so wie wir von alten zu neuen Kleidern wechseln würden.

### Psalm 102,26-27

<sup>26</sup> Einst hast du die Erde gegründet  
und der Himmel ist das Werk deiner Hand.

<sup>27</sup> Sie werden vergehen, du aber bleibst,  
sie werden zerfallen wie ein altes Kleid.  
Du wechselst sie wie ein Gewand,  
und sie schwinden dahin.

Es ist fast so, als ob Gott das Universum wieder auferstehen lässt! Es wird komplett neu erschaffen. Wir werden es kaum wiedererkennen, weil es noch besser sein wird als bei der ursprünglichen Schöpfung!

### Offenbarung 21,1-3

<sup>1</sup> Dann sah ich einen ganz neuen Himmel und eine völlig neuartige Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, auch das Meer gab es nicht mehr. <sup>2</sup> Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam. Sie war schön wie eine Braut, die sich für ihren Bräutigam geschmückt hat.

<sup>3</sup> Und vom Thron her hörte ich eine laute Stimme rufen: "Jetzt ist Gottes Wohnung bei den Menschen. Unter ihnen wird er wohnen und sie alle werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein."



Wenn Jahwe den neuen Himmel und die neue Erde erschafft, wird das Universum Seine Herrlichkeit in Fülle widerspiegeln.

Wenn die Menschheit schließlich eine gute, verantwortungsvolle Herrschaft über die Erde ausübt, wird sich Gottes Herrlichkeit überall widerspiegeln: in der Natur, in den Tieren, in der Nahrung, die wir anbauen, und an den Orten, in denen wir leben und die wir zum Vergnügen besuchen werden. Gottes Herrlichkeit wird überall sehr sichtbar sein!



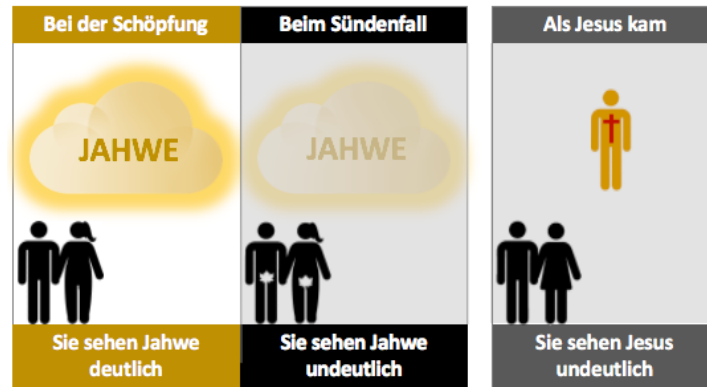
## III. Verherrlichung Gottes

Als Adam und Eva unschuldig waren, konnten sie Jahwes Herrlichkeit deutlich sehen. Aber nach dem Sündenfall nicht mehr.

Später konnte der Mensch durch Jesus wieder ein wenig von Gottes Herrlichkeit sehen. Allerdings war die Herrlichkeit Jesu nicht in vollem Umfang vorhanden. Er hielt sie die meiste Zeit verborgen, während Er auf der Erde war. Er benutzte keine Seiner „Gott-Kräfte“, es sei denn, der Vater sagte es Ihm.

### Philipper 2,6-7

<sup>6</sup> Er war genauso wie Gott,  
hielt es aber nicht gewaltsam fest, Gott gleich zu sein,  
<sup>7</sup> sondern legte alles ab  
und wurde einem Sklaven gleich.  
Er wurde Mensch und alle sahen ihn auch so.



Als sich für Jesus die Zeit des Kreuzes näherte, bat Er Gott, den Vater, Seine volle Herrlichkeit erscheinen zu lassen, nachdem Er Sein Werk am Kreuz vollendet haben würde.

### Johannes 17,1-5

<sup>1</sup> Nachdem Jesus das gesagt hatte, blickte er zum Himmel auf und betete: "Vater, die Stunde ist gekommen. Offenbare die Herrlichkeit deines Sohnes, damit auch der Sohn deine Herrlichkeit offenbar machen kann.

<sup>2</sup> Du hast ihm die Macht über alle Menschen anvertraut, damit er denen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. <sup>3</sup> Das ewige Leben bedeutet ja, dich zu erkennen, den einzig wahren Gott, und den, den du gesandt hast, Jesus Christus.

<sup>4</sup> Ich habe deine Herrlichkeit hier auf der Erde sichtbar gemacht. Ich habe das Werk vollendet, das du mir aufgetragen hast. <sup>5</sup> Vater, gib mir erneut die Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor es diese Welt gab.

Nach Seiner Auferstehung ging Jesus in den Himmel, um bei Gott, dem Vater, zu sein. Dort offenbart sich die volle Herrlichkeit Jesu.



Wenn wir unseren verherrlichten Körper bekommen, werden wir endlich in der Lage sein, Gott so zu sehen, wie Er wirklich ist, in Seiner vollen Herrlichkeit, Pracht und Heiligkeit!

### 1. Johannes 3,2

Ihr Lieben, schon jetzt sind wir Kinder Gottes, und was das in Zukunft bedeuten wird, können wir uns jetzt noch nicht einmal vorstellen. Aber wir wissen, dass wir von gleicher Art sein werden wie er, denn wir werden ihn so sehen, wie er wirklich ist.

**Titus 2,11-13**

<sup>11</sup> Denn die Gnade Gottes ist jetzt sichtbar geworden, um allen Menschen die Rettung zu bringen. <sup>12</sup> Sie erzieht uns dazu, die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden abzuweisen und besonnen, gerecht und mit Ehrfurcht vor Gott in der heutigen Welt zu leben <sup>13</sup> als Menschen, die auf die beglückende Erfüllung ihrer Hoffnung warten und auf das Sichtbarwerden der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Jesus Christus.



**Wir werden in der Lage sein, Gott besser zu verherrlichen, als Adam und Eva es je konnten!**

Wenn wir unseren Auferstehungskörper haben, werden wir in der Lage sein, Gott besser zu verherrlichen als Menschen in der Vergangenheit. Warum? Weil wir dann gesehen haben werden, was Gott in der ganzen Geschichte getan hat, und wir werden mehr über Seine anbetungswürdige große Liebe, Gnade und Barmherzigkeit verstehen! In der Bibel wird zum ersten Mal in 1. Mose 4 erwähnt, dass der Mensch Gott anbetet.

**1. Mose 4,26**

Auch Set wurde ein Sohn geboren. Enosch, sterblicher Mensch, nannte er ihn. Damals fing man an, den Namen Jahwes anzurufen.

Warum begann die Anbetung Gottes erst in 1. Mose 4? Warum nicht, als der Mensch im Anfang erschaffen wurde?

- In den frühen Tagen der Menschheit begannen die Menschen gerade erst, etwas über den Schöpfergott zu lernen. Als sie nur wenig von Ihm verstanden, schätzten sie Ihn sehr wenig. Die Menschen mussten Zeit mit Ihm verbringen und Ihn in Aktion sehen, bevor sie erkannten, dass Er ein Gott ist, der es wert ist, angebetet zu werden.
- Als Jahwe Seine Geschichte mit der Menschheit immer weiter fortführte, konnten die Menschen überall Seinen Charakter erkennen, da Er die Geschichte souverän lenkte. Je mehr die Menschen über Gott erfuhren, desto mehr konnten sie Ihn anbeten.



Am Ende, nach Tausenden Jahren Menschheitsgeschichte und nachdem Gott Seinen Heilsplan vollendet hat, wird die Menschheit so viel mehr über Gott wissen. Viel mehr als die ersten Menschen jemals wussten.

So sind verherrlichte Menschen am Ende der Menschheitsgeschichte in der Lage, Gott in einer Weise anzubeten, wie es für Adam und Eva am Anfang der Menschheitsgeschichte nicht möglich war! Wir wollen uns das Lied anschauen, das der Apostel Johannes hörte: Das werden wir alle in der Zukunft singen!

**Offenbarung 5,11-13**

<sup>11</sup> Dann sah und hörte ich eine unzählbar große Schar von Engeln, es waren Tausende und Abertausende. Sie standen im Kreis um den Thron, um die mächtigen Wesen und die Ältesten <sup>12</sup> und riefen in gewaltigem Chor:

"Würdig ist das Lamm, das geopfert worden ist, würdig zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit, Stärke und Ehre, Ruhm und Anbetung!"

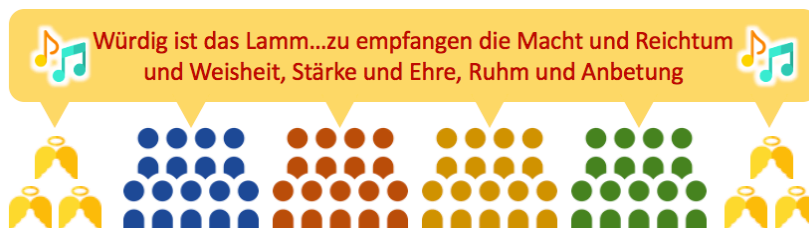
<sup>13</sup> Und jedes Geschöpf, das es gibt – im Himmel und auf der Erde, unter der Erde und im Meer – hörte ich mit einstimmen:

"Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm: Preis und Ehre, Ruhm und Macht für immer und ewig!"



Unsere Anbetung wird wirklich einen kraftvollen Inhalt haben! Wir werden von Gottes Geschichte und Seiner Vertrauenswürdigkeit singen!

Alle Gläubigen werden mit Überzeugung und tiefer Ergriffenheit singen, denn alle werden Gottes Liebe, Barmherzigkeit, das Geschenk Seiner Erlösung und das Geschenk unseres unsterblichen Körpers erfahren haben!



Wenn wir Jahwe mit unseren verherrlichten Augen sehen, werden wir Ihn anbeten wie nie zuvor. Seine Herrlichkeit, die immer bei Ihm war, wird endlich laserscharf und klar für uns sein!

Die Zeit der Verherrlichung unseres Körpers, der Natur und von Gott selbst ist eine wunderbare, spannende Zeit, auf die wir uns freuen können!

Dieses erwartend sollte uns helfen das gegenwärtige Leben besser zu ertragen, während wir uns im Prozess der Heiligung befinden.

Drei Aspekte der Verherrlichung		
I 	II 	III 
Verherrlichung unserer Körper	Verherrlichung der Natur	Verherrlichung von Gott

## b. Beispiele für „gerettet“ von der Gegenwart der Sünde (verherrlicht) in der Bibel

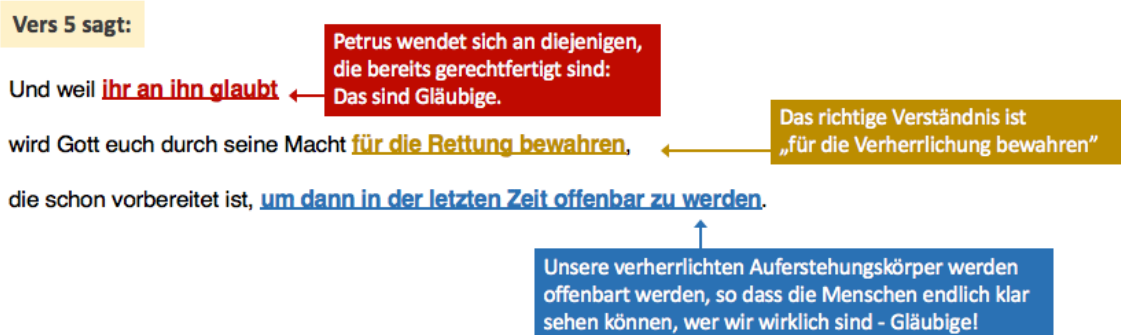
Wenn der Abschnitt an Gläubige geschrieben ist und das Thema von der Zukunft handelt, bezieht er sich oft auf den Endzustand unserer Erlösung: die Verherrlichung der Gläubigen.

### Beispiel 1: Petrus

Petrus beginnt seinen Brief an die Gläubigen, indem er sie an die Verherrlichung erinnert, die auf alle Gläubigen wartet.

#### 1. Petrus 1,3-5

<sup>3</sup> Gepriesen sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! In seiner großen Barmherzigkeit hat er uns wiedergeboren und uns durch die Auferstehung von Jesus Christus aus den Toten eine lebendige Hoffnung geschenkt. <sup>4</sup> Ein makelloser Erbe hält er im Himmel für euch bereit, das nie vergehen wird und seinen Wert nie verliert. <sup>5</sup> Und weil ihr an ihn glaubt, wird Gott euch durch seine Macht für die Rettung bewahren, die schon vorbereitet ist, um dann in der letzten Zeit offenbar zu werden.



Petrus sagt nicht, dass wir unsere **Rechtfertigung** noch nicht empfangen hätten.

Er spricht auch nicht von der **Heiligung**.

Stattdessen spricht er von der **Verherrlichung**, der Vollendung von Gottes Erlösung für uns.

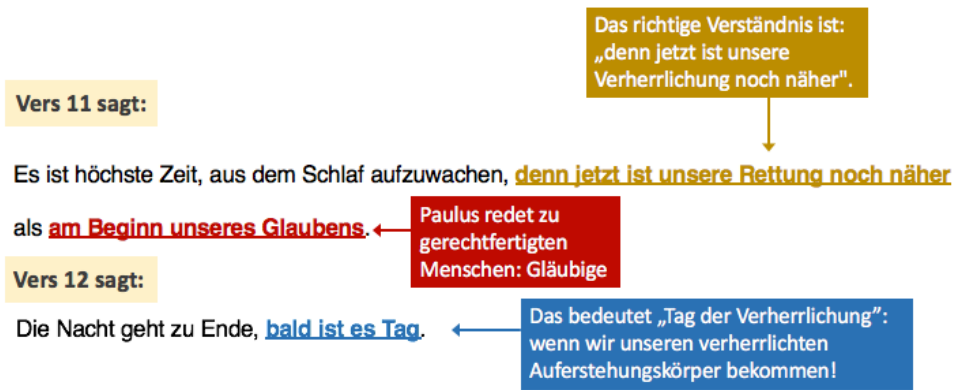
### Beispiel 2: Paulus

Im Römerbrief fordert der Apostel Paulus die Gläubigen in Rom auf, nicht faul zu sein, sondern sich mit dem Werk zu beschäftigen, das Gott ihnen gegeben hat, weil ihre Verherrlichung jeden Tag näher rückt.

#### Römer 13,11-12

<sup>11</sup> Achtet also auf die Gelegenheiten, die Gott euch gibt! Es ist höchste Zeit, aus dem Schlaf aufzuwachen, denn jetzt ist unsere Rettung noch näher als am Beginn unseres Glaubens. <sup>12</sup> Die Nacht geht zu Ende, bald ist es Tag. Darum wollen wir uns von allem trennen, was man im Dunkeln tut, und die Waffen des Lichts ergreifen!





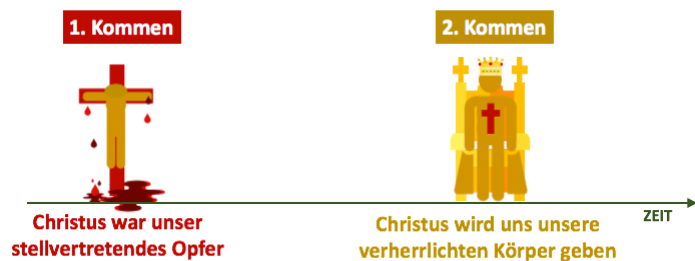
Noch einmal: Es geht hier nicht um Rechtfertigung oder Heiligung. Paulus spricht über die Verherrlichung, die Errettung von der Gegenwart der Sünde.

### Beispiel 3: Schreiber des Hebräerbriefs

Der Schreiber des Hebräerbriefs erinnert die Briefempfänger (jüdische Gläubige) daran, dass Jesus wiederkommt, nicht mehr um sich mit dem Problem der Sünde zu befassen, sondern um den Gläubigen die Verherrlichung zu bringen.

#### Hebräer 9,27-28

<sup>27</sup> Und so, wie jeder Mensch nur einmal sterben muss und dann vor das Gericht Gottes gestellt wird, <sup>28</sup> so wurde auch der Messias nur einmal geopfert, um die Sünden vieler Menschen wegzunehmen. Wenn er zum zweiten Mal erscheinen wird, kommt er nicht mehr wegen der Sünde, sondern wird die endgültige Rettung für die bringen, die auf ihn warten.



Wir sehen also, wie wichtig es ist, zu verstehen, dass die Worte „gerettet“ bzw. „Errettung“ in der Bibel mehrere Bedeutungen haben.

Wenn wir die unterschiedlichen Bedeutungen kennen, hilft es uns keine falschen Schlussfolgerungen zu ziehen.



## Wie kann ich beim Lesen der Bibel aufpassen, damit ich nicht durcheinanderkomme oder Gottes Wort missverstehe?

Hier sind einige Grundsätze fürs Bibelstudium.

1. **Erkenne, dass die Heilige Schrift auf der Heiligen Schrift aufbaut.** Die Schreiber des Neuen Testaments zitierten aus ihrer Bibel, dem Alten Testament. Sie erklärten, was Jesus lehrte, basierend auf dem, was Jahwe bereits im Alten Testament offenbart hatte.



Das Neue Testament baut auf dem Alten Testament auf



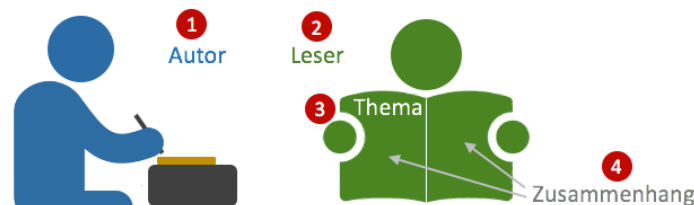
Sie zeigen, dass wir das Neue Testament nicht losgelöst vom Alten Testament lesen und verstehen können.

Jesus erwartete von Seinen Zuhörern, dass sie das Alte Testament gut kennen. Er sagte:

<p><b>Matthäus 12,3</b> Jesus entgegnete: "<u>Habt ihr denn nie gelesen</u>, was David getan hat, als er und seine Begleiter hungrig waren?"</p>	<p><b>Matthäus 12,5</b> <u>Oder habt ihr nicht im Gesetz gelesen</u>, dass am Sabbat die Priester im Tempel den Sabbat entweihen und doch ohne Schuld sind?"</p>	<p><b>Matthäus 19,4</b> "<u>Habt ihr nie gelesen</u>", erwiderte Jesus, "dass Gott die Menschen von Anfang an als Mann und Frau geschaffen hat?"</p>	<p><b>Matthäus 22,31</b> Was aber die Auferstehung der Toten überhaupt betrifft: <u>Habt ihr nicht gelesen, was Gott euch sagt</u>:</p>	<p><b>Markus 12,10</b> <u>Habt ihr nicht auch diese Schrift gelesen</u>: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden."</p>
--	--	--	---	--

Um die Bibel gut zu verstehen, müssen wir die ganze Bibel lesen, nicht nur Teile davon. Genauso wie wir nicht erwarten können, einen Roman zu verstehen, wenn wir nur einige Absätze lesen, wird es schwierig sein, das ganze Wort Gottes zu verstehen, wenn wir nur einen Teil davon lesen.

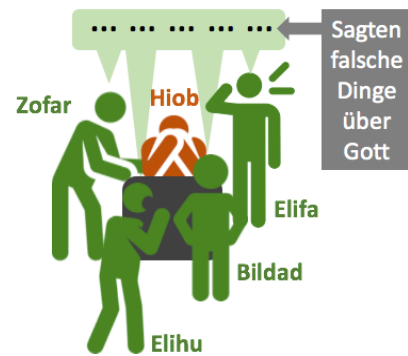
2. **Die Kontextfragen stellen.** Um den Abschnitt besser zu verstehen, sollten wir wissen:
  1. Wer ist der Autor?
  2. Wer sind die Empfänger?
  3. Was ist das Thema?
  4. Was ist der Zusammenhang des Abschnitts, Kapitels und Buches?



Zum Beispiel handelt der größte Teil vom Buch Hiob davon, was fünf Menschen (Hiob und seine Freunde) zueinander sagen. Ohne den Kontext zu verstehen, könnten wir einfach lesen, was Hiobs Freunde über Gott sagen und denken, dass sie die Wahrheit reden.

Doch am Ende vom Buch Hiob sagt Gott, dass Er zornig auf sie war, weil sie mit dem, was sie sagten nicht recht hatten (Hiob 42,7)! Ohne den Kontext zu begreifen, können wir die Bibel wirklich missverstehen.

Außerdem müssen wir bedenken, dass die biblische Zeit uns in Bezug auf Kultur, Gesellschaft, Lebensumstände, Sprache usw. sehr fremd ist. Es ist viel sicherer, anzunehmen, dass wir lernen müssen, wie damals kommuniziert wurde, als unsere eigene Bedeutung in das Geschriebene hineinzulesen.



3. **Wissen, dass bestimmte Wörter in der Bibel mehrere Bedeutungen haben.** Wir dürfen nicht zu schnell die Bedeutung anwenden, mit der wir am meisten vertraut sind. Beispielhaft sind hier - neben „gerettet“ bzw. „Errettung“ - einige andere Wörter der Bibel aufgeführt, die mehr als eine Bedeutung haben.

**Einige Wörter der Bibel mit mehreren Bedeutungen**



- **Heiligung:** In diesem Bibelkurs verwenden wir das Wort „Heiligung“ im Sinne von „von der Macht der Sünde gerettet“. Beachte jedoch, dass das Wort „Heiligung“ in der Bibel auch drei Bedeutungen hat.
  - Bedeutung 1: Gerettet von der Strafe der Sünde (Rechtfertigung) (1. Korinther 1,30).
  - Bedeutung 2: Gerettet von der Macht der Sünde (Johannes 17,17).
  - Bedeutung 3: Gerettet von der Gegenwart der Sünde (Verherrlichung) (1. Thessalonicher 5,23).
- **Auserwählte:** Die Bibel spricht von verschiedenen „Auserwählten“. Zum Beispiel Israel (Matthäus 24,31), Gläubige (Titus 1,1), Engel (1. Timotheus 5,21).

- **Buße:** Die Bibel spricht davon, dass Ungläubige Buße tun und sich zur Rechtfertigung an Gott wenden (Apostelgeschichte 2,38). Aber auch von Gläubigen, die von schlechten Entscheidungen im Leben umkehren (2. Korinther 12,21).
- **Gericht:** Dies bezieht sich manchmal auf das disziplinarische Gericht Gottes über die Gläubigen (1. Petrus 4,17) und manchmal bedeutet es ewiges Gericht (Johannes 5,24). Andere Male bedeutet es einfach eine Meinung (Apostelgeschichte 15,19).

4. **Benutze das, was wir eindeutig über die Bibel wissen, um Abschnitte zu verstehen, die nicht so eindeutig sind.** Manche Bibelstellen sind schwer zu verstehen. In diesen Fällen müssen wir uns daran erinnern, dass sich die biblischen Wahrheiten nicht von Abschnitt zu Abschnitt ändern. Wir sollten die Bedeutung von Bibelstellen, die klar sind, nicht verändern und unsere Überzeugungen auf Stellen stützen, die nicht so deutlich sind.

Vor allem ist Gebet um Gottes Führung, Weisheit und Unterscheidungsvermögen nötig, während wir demütig und fleißig das Wort Gottes studieren.



## Was ist mit Werken?

Wir haben das Werk gesehen, das Gott für uns tut. Jahwe ist der Eine, der:

- uns rechtfertigt (durch das Werk von Gott, dem Sohn)
- uns heiligt (durch das Wirken Gottes, des Heiligen Geistes) und
- uns verherrlicht, damit wir Ihn verherrlichen können.

Aber müssen Gläubige irgendwelche „Werke“ tun? Ja.

### **Epheser 2,10**

In Jesus Christus sind wir Gottes Meisterstück. Er hat uns geschaffen, dass wir tun, was wirklich gut ist, gute Werke, die er für uns vorbereitet hat, dass wir damit unser Leben gestalten.

Werke sind im Leben eines Gläubigen wichtig, auch weil Jahwe unsere Leistung bewerten wird.

## Der Richterstuhl Christi: Der Rückblick

Bevor das Reich Gottes physisch auf die Erde zurückkehrt, werden alle Gläubigen beim Richterstuhl Christi vor Gott erscheinen. Gott wird unser Leben und wie wir als Gläubige gelebt haben **bewerten**.

### **Römer 14,10c, 12**

<sup>10</sup> Wir werden doch alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. <sup>12</sup> Also wird jeder von uns für sich selbst vor Gott Rechenschaft abzulegen haben.

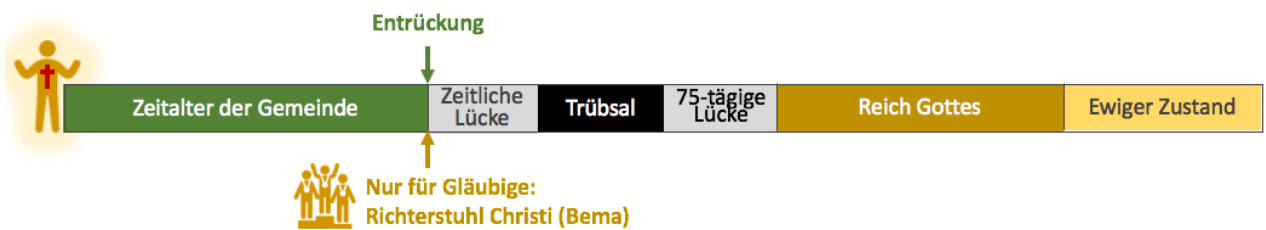
## 2. Korinther 5,9-10

<sup>9</sup> Deshalb ist es eine Ehre für uns, ihm zu gefallen, ganz gleich ob wir noch in der Fremde sind oder schon bei ihm zu Hause. <sup>10</sup> Denn wir alle müssen vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen. Und dann wird jeder den Lohn für das bekommen, was er in seinem Leben getan hat, mag es nun gut oder schlecht gewesen sein.

Der Ausdruck „der Richterstuhl Christi“ wird von einem einzigen griechischen Wort „bema“ (lies: Bay-mah) übersetzt.

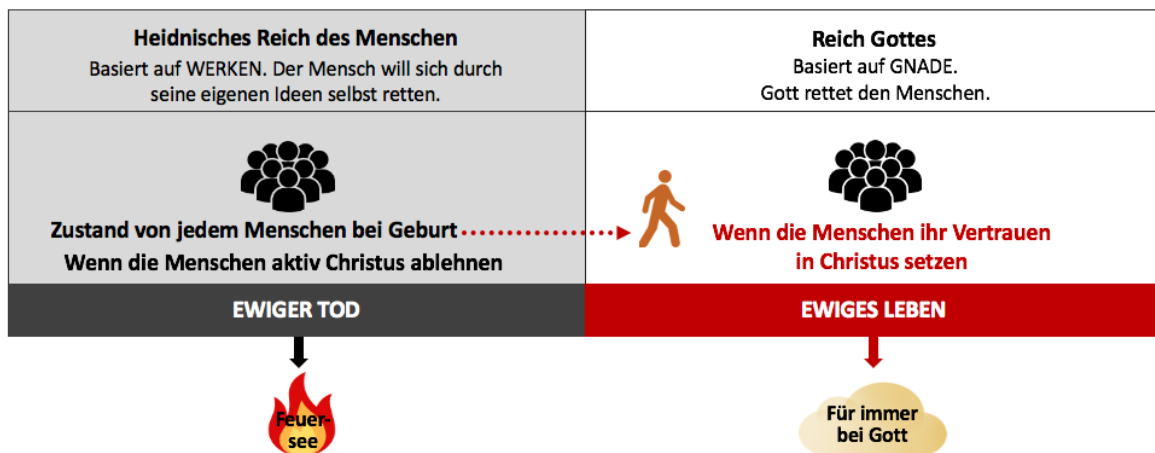


Das Bema ist ein erhöhtes Podest, auf dem zu griechischer und römischer Zeit Richter saßen, um Fälle zu beurteilen, die vor sie gebracht wurden. (Ein Beispiel ist Pilatus, der auf dem Bema saß, um über Christus zu richten. Siehe Matthäus 27,19 und Johannes 19,13. Andere Beispiele für „bema“ als Ort des Gerichts sind Apostelgeschichte 18,12; 25,6,10).



**Über unsere Ewigkeit (ewiges Leben bei Jahwe oder ewige Trennung im Feuersee) wird nicht am Richterstuhl Christi entschieden.**

Wo wir die Ewigkeit verbringen werden, ist zu diesem Zeitpunkt bereits festgelegt. Dies wurde zu unseren Lebzeiten entschieden und zwar basierend auf unserer Entscheidung über Jesus (Johannes 5,24).



Nach der Entrückung werden alle Gläubigen vor dem Bema stehen. Aber worum geht es beim Richterstuhl Christi?

## Der Richterstuhl Christi: Die Belohnung

Der Zweck des Bema ist es, die Gläubigen für die Dinge zu **belohnen**, die sie für Christus getan haben.

Im folgenden Abschnitt spricht Paulus darüber, wie Gott Prediger und Lehrer danach beurteilen wird, wie sie zum Aufbau der Gemeinde Christi beigetragen haben. Aber das Prinzip, das er anwendet, ist, dass Gott die Gläubigen danach beurteilen wird, wie wir unser Leben auf dem Fundament von Christus aufgebaut haben.

### 1. Korinther 3,10-15

<sup>10</sup> Nach der mir verliehenen Gnade Gottes habe ich als erfahrener Baumeister das Fundament gelegt. Ein anderer baut auf dieser Grundlage weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. <sup>11</sup> Niemand kann ein anderes Fundament legen, außer dem, das längst gelegt ist, Jesus Christus. <sup>12</sup> Ob aber jemand auf diesem Fundament Gold, Silber oder wertvolle Steine verbaut oder nur Holz, Heu und Stroh,

<sup>13</sup> das wird der Tag des Gerichts durch Feuer offenbar machen. Denn das Werk jedes Einzelnen wird im Feuer auf seine Qualität geprüft. <sup>14</sup> Hält das, was er auf das Fundament gebaut hat, stand, wird er belohnt. <sup>15</sup> Wenn es verbrennt, wird er den Schaden zu tragen haben. Er selbst wird zwar gerettet werden, aber so wie jemand, den man aus dem Feuer reißt.

Das Fundament unseres Lebens ist der Glaube an Jesus Christus. Auf dieses Fundament können wir mit kostbaren Materialien bauen: Gold, Silber und Juwelen. Das sind gute Werke, die für Gott getan werden und die wertvoll sind. (Die Taten können klein sein, wie Edelsteine, aber sie können viel wert sein!)

Beim Bema wird Gott sie durch ein Feuer schicken. Wir werden für die Werke, die dieser Prüfung standhalten, belohnt werden.



Werke, die aus Holz, Heu oder Stroh gemacht sind, sind in Gottes Augen wertlos. Sie verbrennen und werden nicht belohnt.

Paulus sagt sogar, dass einige Gläubige nichts aus ihrem Leben vorzuweisen haben werden. Sie werden das ewige Leben erhalten (weil ihnen das durch Jesus sicher ist), aber sie werden nach Rauch riechen!

Aber was wird als „gutes“ Werk und was als „schlechtes“ bzw. nutzloses Werk angesehen?

Paulus erklärt:

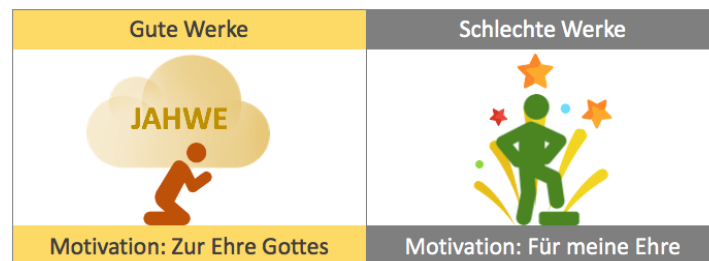
### 1. Korinther 4,5

Verurteilt also nichts vor der von Gott bestimmten Zeit, wartet bis der Herr kommt! Er wird das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die geheimen Motive der Menschen offenbaren. Dann wird jeder das Lob von Gott erhalten, das er verdient.

„Gute“ Werke werden mit den richtigen Motiven getan, nämlich um Gott zu gefallen und Ihn zu ehren. „Schlechte“ Werke werden mit dem falschen Motiv getan, nämlich um uns selbst zu gefallen und zu ehren. Jesus erklärt das so:

### Matthäus 6,1, 3-4

<sup>1</sup> „Hütet euch, eure Frömmigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen. Sonst könnt ihr keinen Lohn vom Vater im Himmel erwarten.“ <sup>3</sup> Wenn du den Armen etwas gibst, dann soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, <sup>4</sup> damit deine Mildtätigkeit im Verborgenen bleibt. Dann wird dein Vater, der ins Verborgene sieht, dich belohnen.



Beachte, dass Gott unser Leben nicht bewertet, bevor wir an Christus gläubig werden. Sowohl unsere vergangenen Sünden als auch unsere „guten Werke ohne Jesus“ werden beim Bema nicht berücksichtigt. Unsere Sünden wurden von Jesus vergeben, und was wir für „gute Werke“ halten, ist in Gottes Augen nicht wertvoll, weil es nicht im Glauben getan wurde.

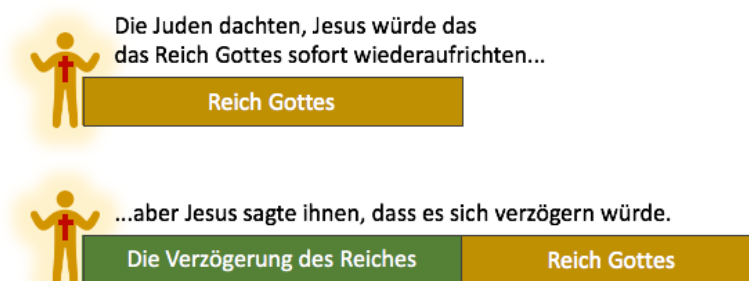
## Was sind die Belohnungen?

### Aufgaben und Verantwortung im kommenden Reich Gottes

Im kommenden Reich Gottes wird es viele Aufgaben und Dienste geben. Gott möchte, dass verantwortungsbewusste Gläubige die Verantwortung für andere Gläubige, Arbeitsbereiche, Städte, Nationen und anderes übernehmen.

Manche Menschen denken, dass das Reich Gottes wie die vom Kommunismus versprochene, aber nie erreichte „perfekte Gesellschaftsordnung“ sein wird - ein Staat ohne Hierarchie und Rang. Die Bibel sagt jedoch, dass Jesus verschiedene Arten von Belohnungen und Ehrungen sowie Aufgaben und Verantwortung an die Gläubigen verteilen wird (siehe z. B. Matthäus 5,19). Diese Belohnungen werden darauf basieren, wie wir von Gott beim Bema bewertet werden.

Als die Juden dachten, dass Jesus das Reich Gottes sofort wiederaufrichten würde, erzählte Jesus ihnen das Gleichnis von den zehn Knechten. Jesus sagte, dass sich die Rückkehr des Reichs verzögern würde.



Und wie der Edelmann in dem Gleichnis würde Er für eine Zeit weggehen und dann zurückkehren, wenn Gott, der Vater, Ihm das Reich gegeben hat. In der Zwischenzeit erklärte Jesus ihnen, dass diese Wartezeit eine Zeit der Prüfung sei.

### **Lukas 19,11-27**

<sup>11</sup> Weil Jesus schon nah bei Jerusalem war, meinten die Leute, die ihm zuhörten, dass das Reich Gottes nun anbrechen würde. Deshalb fügte Jesus noch folgendes Gleichnis an:

<sup>12</sup> "Ein Mann aus fürstlichem Haus wollte in ein fernes Land reisen, um sich dort zum König über sein eigenes Land krönen zu lassen. <sup>13</sup> Er rief zehn seiner Diener zu sich und gab jedem ein Pfund Silbergeld. 'Arbeitet damit, bis ich wiederkomme!', sagte er. <sup>14</sup> Aber seine Landsleute hassten ihn. Sie schickten eine Abordnung hinter ihm her und ließen sagen: 'Diesen Mann wollen wir nicht als König über uns haben!'



<sup>15</sup> Trotzdem wurde er zum König eingesetzt. Als er zurückkam, ließ er die Diener, denen er das Geld gegeben hatte, zu sich rufen. Er wollte erfahren, welchen Gewinn jeder erzielt hatte. <sup>16</sup> Der Erste kam und berichtete: 'Herr, dein Pfund hat weitere zehn eingebracht.'

<sup>17</sup> Da sagte der König zu ihm: 'Hervorragend, du bist ein guter Mann! Weil du im Kleinsten zuverlässig warst, sollst du Verwalter von zehn Städten werden.'

<sup>18</sup> Der Zweite kam und berichtete: 'Herr, dein Pfund hat weitere fünf eingebracht.'

<sup>19</sup> Auch ihn lobte der König: 'Du sollst Herr über fünf Städte werden.'

<sup>20</sup> Doch der Nächste, der kam, erklärte: 'Herr, hier ist dein Pfund Silbergeld. Ich habe es in einem Schweiß Tuch aufbewahrt, <sup>21</sup> denn ich hatte Angst vor dir, weil du ein so strenger Mann bist. Du forderst Gewinn, wo du nichts angelegt hast, und erntest, wo du nicht gesät hast.'

<sup>22</sup> 'Du nichtsnutziger Sklave!', sagte der König. 'Mit deinen eigenen Worten verurteilst du dich. Du wusstest also, dass ich ein strenger Mann bin, dass ich Gewinn fordere, wo ich nichts angelegt, und ernte, wo ich nichts gesät habe. <sup>23</sup> Warum hast du mein Geld dann nicht auf eine Bank gebracht? Dann hätte ich es wenigstens mit Zinsen zurückbekommen.'

<sup>24</sup> Dann wandte er sich zu den Herumstehenden: 'Nehmt ihm das Pfund weg', sagte er, 'und gebt es dem, der die zehn Pfund erworben hat!'

<sup>25</sup> 'Aber Herr', sagten sie, 'er hat doch schon zehn Pfund!'

<sup>26</sup> 'Ja', erwiderte der König, 'aber denen, die einen Gewinn vorweisen können, wird noch mehr gegeben werden, und denen, die nichts gebracht haben, wird selbst das, was sie hatten, weggenommen. <sup>27</sup> Und nun zu meinen Feinden, die mich nicht zum König haben wollten: Holt sie her und bringt sie hier vor mir um!'"

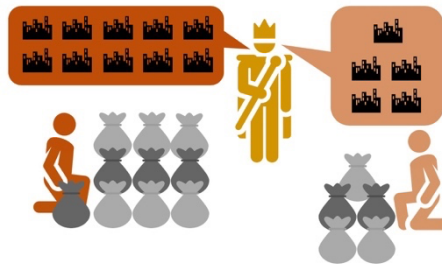


Jeder Diener des Königs erhielt eine Geldsumme. Jede war etwa ein Pfund (½ Kilogramm) Silber oder etwa drei Monatslöhne wert. Dies ist ein Bild dafür, wie Gott jedem Gläubigen geistliche Gaben gibt, die er einsetzen kann, oder einen Verantwortungsbereich, um den er sich kümmern muss, während wir auf das kommende Reich warten. Unser „Pfund“ kann unser Geld, unsere Familie, unser Job, unser Dienst in der Gemeinde oder eine geistliche Gabe sein. Es ist das, was auch immer Jesus in unser Leben gelegt hat, damit wir daran arbeiten.

Zur festgesetzten Zeit kehrte der König zurück, um das Reich aufzurichten. Er überprüfte all die Arbeit, die seine Diener getan hatten.

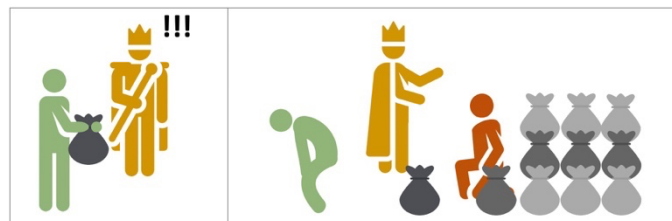
### Gute Arbeit

Die ersten beiden Diener sind ein Bild von treuen Gläubigen, die hart mit den Pfunden arbeiteten, die Gott ihnen gegeben hatte. So bekamen sie Verantwortung über eine Anzahl von Städten. Das war ihr Lohn für die gute Beurteilung, die sie vom König erhalten hatten.



### Schlechte Arbeit

Der dritte Diener tat nichts mit dem Pfund, das der König ihm gab. Der König gab ihm eine sehr harsche Beurteilung. Dieser faule Diener war immer noch im Reich (immer noch von der Strafe der Sünde gerettet), aber er endete ohne Aufgabe.



### Ungläubige

Was das Volk betrifft, das den König verworfen hat, so wurden sie alle getötet. Sie werden aus der Gegenwart von König Jesus verstoßen.



Dieses Gleichnis ist für die Gläubigen sowohl eine Ermutigung als auch eine Warnung. Werden wir die Arbeit tun, die Gott uns gegeben hat, und mit Verantwortung und Privilegien im Reich Gottes belohnt werden? Oder werden wir die Arbeit, die Er uns gegeben hat, ignorieren und unsere Belohnungen nicht bekommen?

(Siehe auch das Gebot Jesu, sich einen Schatz im Himmel zu sammeln: Matthäus 6,19; Lukas 12,33.)

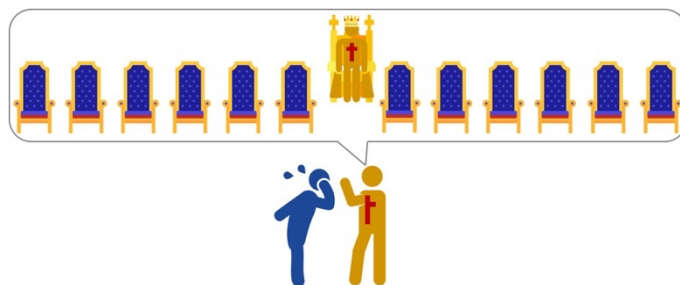
Einige von uns haben vielleicht das Gefühl, dass wir am Ende keine Belohnung erhalten werden, weil selbst unsere beste Arbeit Gott nicht gefallen könnte. Jesus möchte jedoch nicht, dass wir uns so fühlen. Er erzählte das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg, um zu zeigen, dass Er ein großzügiger Richter ist.

## Jesus: Der großzügige Richter

Die Jünger Jesu wollten ihren Lohn für die Nachfolge wissen.

### Matthäus 19,27-30

<sup>27</sup> Da erklärte Petrus: "Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir gefolgt. Was werden wir dafür bekommen?" <sup>28</sup> "Ich versichere euch", erwiderte Jesus, "wenn der Menschensohn in der kommenden Welt auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzt, werdet auch ihr, die ihr mir gefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen, um die zwölf Stämme Israels zu richten." <sup>29</sup> Und jeder, der meinetwegen Haus, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, bekommt es hundertfach zurück und wird das ewige Leben erhalten. <sup>30</sup> Aber viele, die jetzt die Großen sind, werden dann die Geringsten sein, und die jetzt die Letzten sind, werden dann die Ersten sein."



Jesus sagte Seinen Jüngern ihre genaue Belohnung: Throne und verantwortungsvolle Aufgaben im kommenden Reich. Dann, in den nächsten Versen, fuhr Jesus fort zu sagen, dass Er auch andere Gläubige großzügig belohnen wird. Er erklärte dies mit einem weiteren Gleichnis.

### Matthäus 20,1-16

<sup>1</sup> "Denn mit dem Reich, in dem der Himmel regiert, ist es wie mit einem Gutsherrn, der sich früh am Morgen aufmachte, um Arbeiter für seinen Weinberg einzustellen. <sup>2</sup> Er einigte sich mit ihnen auf den üblichen Tagelohn von einem Denar und schickte sie in seinen Weinberg.

<sup>3</sup> Als er mitten am Vormittag noch einmal auf den Marktplatz ging, sah er dort noch andere arbeitslos herumstehen. <sup>4</sup> 'Ihr könnt in meinem Weinberg arbeiten', sagte er zu ihnen, 'ich werde euch dafür geben, was recht ist.' <sup>5</sup> Da gingen sie an die Arbeit. Genauso machte er es um die Mittagszeit und am Nachmittag.

<sup>6</sup> Als er am späten Nachmittag das letzte Mal hinausging, fand er immer noch einige herumstehen. 'Warum tut ihr den ganzen Tag nichts?', fragte er sie.

<sup>7</sup> 'Weil uns niemand eingestellt hat', gaben sie zur Antwort.

'Ihr könnt auch noch in meinem Weinberg arbeiten!', sagte der Gutsherr.

<sup>8</sup> Am Abend sagte er dann zu seinem Verwalter: 'Ruf die Arbeiter zusammen und zahle ihnen den Lohn aus. Fang bei denen an, die zuletzt gekommen sind, und hör bei den Ersten auf.'<sup>9</sup> Die Männer, die erst am späten Nachmittag angefangen hatten, bekamen je einen Denar. <sup>10</sup> Als nun die Ersten an der Reihe waren, dachten sie, sie würden mehr erhalten. Aber auch sie bekamen je einen Denar. <sup>11</sup> Da murrten sie und beschwerten sich beim Gutsherrn: <sup>12</sup> 'Die da sind zuletzt gekommen und haben nur eine Stunde gearbeitet, und du behandelst sie genauso wie uns. Dabei haben wir den ganzen Tag über geschuftet und die Hitze ertragen.'

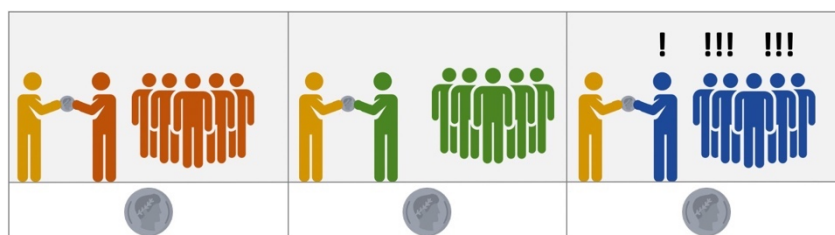
<sup>13</sup> Da sagte der Gutsherr zu einem von ihnen: 'Mein Freund, ich tue dir kein Unrecht. Hatten wir uns nicht auf einen Denar geeinigt?' <sup>14</sup> Nimm dein Geld und geh! Ich will nun einmal dem Letzten hier genauso viel geben wie dir. <sup>15</sup> Darf ich denn mit meinem Geld nicht machen, was ich will? Oder bist du neidisch, weil ich so gütig bin?'

<sup>16</sup> – So wird es kommen, dass die Letzten die Ersten sind und die Ersten die Letzten."

Die Arbeiter, die früh kamen, wussten, was ihr Lohn sein würde, und sie wurden wie versprochen bezahlt. Diese Arbeiter sind die zwölf Jünger. Jesus hatte ihnen gerade ihre Belohnung gesagt.



Die anderen angeheuerten Arbeiter wussten, dass sie bezahlt werden würden, aber sie wussten nicht, wie viel sie erhalten würden. Am Ende des Tages überraschte der Weinbergbesitzer die späten Arbeiter. Obwohl sie nur einen Teil des Tages gearbeitet hatten, erhielten sie dennoch einen vollen Tageslohn!



Jesus wollte damit zum Ausdruck bringen, dass Er als großzügiger Richter jedes Recht hat, Gläubigen Belohnungen zu geben, die weit größer sind als die Arbeit, die sie geleistet haben. Sogar diejenigen, die später gläubig werden und wenig Gelegenheit haben, hart zu arbeiten, können immer noch große Belohnungen erhalten!

Das ist eine tröstliche Nachricht für jeden Gläubigen!

Wir brauchen uns also nicht zu sorgen, dass unsere guten Werke nicht ausreichen. Wir müssen nur der Führung des Heiligen Geistes in unserem Leben folgen und die Gelegenheiten ergreifen, die Gott uns als gute Werke gibt, weil wir wissen, dass Er ein großzügiger Richter ist!

Jedoch dürfen wir nicht faul oder selbstgefällig sein. Wir sollten uns die Einstellung von Paulus zu eigen machen.

### 1 Korinther 9,24-27

<sup>24</sup> Wisst ihr denn nicht, dass von allen Läufern bei einem Wettkampf im Stadion nur einer den Siegeskranz bekommt. Darum lauft so, dass ihr ihn bekommt! <sup>25</sup> Jeder Wettkämpfer verzichtet auf viele Dinge – nur um einen vergänglichen Siegeskranz zu bekommen. Wir aber werden einen unvergänglichen erhalten.

<sup>26</sup> Darum laufe ich nicht wie ins Blaue hinein und kämpfe nicht wie ein Faustkämpfer, der Luftschläge macht, <sup>27</sup> sondern ich treffe mit meinen Schlägen den eigenen Körper und mache ihn mit Gewalt gefügig. Ich will nicht anderen predigen und selbst disqualifiziert werden.



Was wollte Paulus also sagen? Er wollte kein schlechter „Läufer“ bzw. Arbeiter für Christus sein. Wenn er schlecht lehrte und andere Gläubige zum Straucheln brachte, würde das seiner Beurteilung bei dem Bema schaden. Also achtete Paulus fleißig auf sich selbst und disziplinierte sich, um ein guter Läufer zu sein und eine gute Beurteilung zu bekommen. Wir sollten dasselbe tun.

## Was sind die Konsequenzen, wenn Christen keine „Werke“

**tun?** Einige Christen kümmern sich nicht darum, in der Zukunft Belohnungen zu bekommen. Sie sind glücklich mit ihrer „Fahrkarte in den Himmel“ und haben kein Interesse oder sind zu faul, geistlich zu wachsen, auf den Heiligen Geist zu hören oder Gott zu erlauben, ihr Leben zu führen. Einige entscheiden sich sogar dafür, weiterhin ein sehr ungöttliches Leben zu führen.

Gibt es für solche Menschen irgendwelche Konsequenzen in diesem Leben? Ja.

### Hebräer 12,6

Denn es ist so: Wen der Herr liebt, den erzieht er streng, und wen er als Sohn annimmt, dem gibt er auch Schläge.



Gott wird nicht zulassen, dass Seine Kinder völlig wild herumlaufen und Ihn ignorieren.

Hier sind einige Beispiele für Gottes Disziplinierungsmaßnahmen:

## 1. Krankheit und Tod

### 1. Korinther 11,29-31

<sup>29</sup> Denn wer isst und trinkt, ohne zu bedenken, dass es um den Leib des Herrn geht, isst und trinkt sich zum Gericht. <sup>30</sup> Aus diesem Grund sind ja so viele von euch schwach und krank, und nicht wenige sind schon gestorben. <sup>31</sup> Doch wenn wir mit uns selbst ins Gericht gingen, würden wir nicht gerichtet.



## 2. Ausschluss aus der Gemeinschaft der Gläubigen

### 1. Korinther 5,1, 4-5

<sup>1</sup> Man hört überhaupt schlimme Dinge über euch. Ihr duldet eine derartige sexuelle Unmoral in der Gemeinde, wie sie nicht einmal unter gottlosen Völkern vorkommt, dass nämlich einer mit seiner Stiefmutter zusammenlebt.<sup>4</sup> ... Wenn ihr im Namen unseres Herrn Jesus Christus zusammenkommt und ich im Geist bei euch bin und der Herr Jesus mit seiner Kraft gegenwärtig ist, <sup>5</sup> dann soll dieser Mensch im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan ausgeliefert werden, damit sein Körper zugrunde gerichtet, sein Geist aber am Gerichtstag des Herrn gerettet wird.



## 3. Leiden

### Offenbarung 2,20-22

<sup>20</sup> Doch den einen Vorwurf muss ich dir machen: Du unternimmst nichts gegen diese Isebel, die sich als Prophetin ausgibt. Und dabei verführt sie mit ihrer Lehre meine Leute zu sexueller Zügellosigkeit und zum Essen von Götzenopferfleisch. <sup>21</sup> Ich habe ihr Zeit gelassen, ihre Einstellung zu ändern. Doch sie weigert sich, ihr lasterhaftes Leben aufzugeben. <sup>22</sup> Darum werfe ich sie jetzt aufs Krankenbett. Und alle, die Sex mit ihr hatten, lasse ich in größte Not geraten, es sei denn, sie ändern ihre Einstellung und wenden sich von dem ab, was diese Frau tut.



## 4. Andere Erziehungsmaßnahmen

Gottes Plan ist es, dass die Gläubigen wie Sein Sohn werden. Wenn wir nicht an unserer Heiligung arbeiten und Gott ignorieren, wird Er unsere Aufmerksamkeit durch verschiedene Mittel bekommen, einschließlich der Sendung von Prüfungen und Leiden in unser Leben zu unserem eigenen Wohl.



### Römer 8,28-29a

<sup>28</sup> Wir wissen aber, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten mitwirken lässt, also bei denen, die er nach seinem freien Entschluss berufen hat. <sup>29</sup> Denn sie, die er schon vorher im Blick hatte, die hat er auch schon vorher dazu bestimmt, in Wesen und Gestalt seinem Sohn gleich zu werden,

Was wird Gott mit uns oder mit anderen Gläubigen tun, die Ihn ignorieren? Wann wird Er es tun und für wie lange? Wir wissen es nicht. Aber Gott hat die unterschiedlichsten Möglichkeiten um uns aufzuwecken und zu erziehen. Es ist das Beste, Gott in dieser Hinsicht nicht zu testen.

(Beachte, dass nicht alles Leid in diesem Leben auf Gottes Zucht zurückzuführen ist. Es gibt viele Arten von Leiden, die nichts mit Sünde zu tun haben. Lies dazu Lektion 19: Leiden verstehen).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es am besten ist, ganz entschlossen in der Heiligung voranzuschreiten, damit wir dem ähnlicher werden, den wir lieben: Jesus Christus. Danken wir Gott für unsere Rechtfertigung, arbeiten wir mit dem Heiligen Geist an unserer Heiligung zusammen, während wir sehnsüchtig auf unsere Verherrlichung und Beurteilung beim Bema warten.

## Was passiert mit Streitigkeiten und Verletzungen zwischen Gläubigen, die nie geklärt wurden?

Aufgrund unserer sündigen Natur ist die Realität, dass sogar wir Gläubige noch untereinander streiten. Die Bibel sagt uns, dass wir uns versöhnen und einander vergeben sollen (z. B. Matthäus 5,23-24), aber nicht alle Verletzungen oder Streitigkeiten werden zu unseren Lebzeiten beigelegt werden. Bedeutet das, dass sie nie gelöst werden?



Nein, Paulus lehrte die Gläubigen in Korinth, dass zwar nicht jede Angelegenheit zwischen Gläubigen jetzt geklärt werden kann, es Jesus aber später tun wird.

### 1. Korinther 4,3-5

<sup>3</sup> Aber was mich betrifft, ist es egal, ob ich von euch oder irgendeinem menschlichen Gericht beurteilt werde. Ich beurteile mich ja nicht einmal selbst. <sup>4</sup> Zwar bin ich mir keiner Schuld bewusst, aber dadurch bin ich noch nicht gerecht gesprochen; der Herr ist es, der über mich urteilt.

<sup>5</sup> Verurteilt also nichts vor der von Gott bestimmten Zeit, wartet bis der Herr kommt! Er wird das im Finstern Verborgene ans Licht bringen und die geheimen Motive der Menschen offenbaren. Dann wird jeder das Lob von Gott erhalten, das er verdient.



Bei dem Bema wird Christus unsere geheimen Gedanken und Taten aufdecken. Und Er wird Gläubige anrufen, die ungelöste Streitigkeiten miteinander haben. Wenn unser Ansehen durch einen anderen Gläubigen ruiniert wurde, können wir uns damit trösten, dass die Wahrheit beim Bema offenbart werden wird. Wenn wir einen Bruder oder eine Schwester in Christus heimlich verletzt haben, wird das beim Bema aufgedeckt werden.

Deshalb fordert uns Paulus dazu auf, uns nicht zu rächen, sondern es vielmehr Jesus zu überlassen, die Sache zu beurteilen.

### **Römer 12,19**

Rächt euch nicht selbst, ihr Lieben, sondern lasst Raum für den Zorn Gottes! Denn in der Schrift steht:

"Es ist meine Sache, das Unrecht zu rächen, sagt der Herr, ich werde Vergeltung üben!"

Jesus wird all die chaotischen Streitigkeiten, die wir auf der Erde hatten, perfekt lösen. Er wird klar zeigen, wer im Unrecht und wer im Recht ist. Er wird alle Ungerechtigkeiten ansprechen.

Gläubige, die Unrecht getan haben, werden endlich die Wahrheit zugeben. Opfer werden von Schuld und Fehlverhalten freigesprochen werden. Die Gläubigen werden vergeben und Vergebung annehmen. Nachdem all diese Streitigkeiten geklärt sind, wird jeder Gott für Seine Gerechtigkeit preisen.



## **Vertiefungsfragen**

Diskutiere die folgenden Fragen in der Gruppe oder nutze sie zur persönlichen Reflexion.

1. Hast du dir jemals darüber Gedanken gemacht, dass du Gottes Herrlichkeit nicht deutlich sehen kannst? Oder hast du dich gefragt, warum du Gott nicht wirklich verstehst? Was denkst du jetzt, nachdem wir betrachtet haben, was die Bibel über die Verherrlichung sagt? Wie können wir in unserer Fähigkeit wachsen, Gottes Herrlichkeit in diesem Leben zu sehen?
2. Die Bibel sagt uns, dass die Art und Weise, wie wir unser gegenwärtiges Leben führen, Einfluss darauf haben wird, was im zukünftigen, ewigen Leben geschieht. Wie sollten wir also leben und uns verhalten? Was würdest du jetzt anders machen, wenn du wüsstest, dass du eine Beurteilung von Jesus erhalten wirst? Welche unmittelbaren Schritte könntest du unternehmen, damit du „das Rennen“ gut läufst, so wie Paulus uns dazu ermutigt? Wie kannst du in deinem Leben disziplinierter und zielgerichteter vorgehen?
3. Was für ein „Pfund“ hat Gott dir deiner Meinung nach gegeben? Betrachte deine Fähigkeiten, Talente und deine Verantwortungsbereiche (Familie, Arbeit, Dienst, etc.). Wie kannst du deine Aufgabe in all diesen Bereichen bewusster ausführen?



Für die nächste Lektion lesen: 1. Mose 18,16-19,38; Daniel 4; Hesekiel 31; Lukas 1,39- 55, 67-79; Matthäus 12,22-13,58; 1. Thessalonicher 4,13-5,28.

Bitte auch die Lektionen 29 und 30 lesen: Die Erwartung der Juden, Teil 1 und 2.